

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 45

Artikel: Kind und Kunst

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der erst heuer hinausgegebene Aufruf hat 300 Mitglieder gesammelt; die glänzend verlaufene erste Generalversammlung wird ihre weitere Werbekraft nicht versöhnen!

V. f. Chr. G.

Kind und Kunst.

Ein sehr bekannter Pädagoge der Ostschweiz schreibt unter obigem Titel folgende treffliche Worte: Kind und Kunst, ein Schlagwort, und doch wieder kein Schlagwort, sondern Lebensworte im vollen Sinne. Der Münchener Kätechetentag erbringt uns den Beweis. Prof. Förster hat seinerzeit mit Kraft und Ernst künstlerische Anschauungsbilder für die Jugend gefordert. Mit dieser Forderung will er das unschuldige Auge der Jugend vom Schutz des modernen Entfältlichten abwenden und für das Wahre, Schöne und Gute echter, fittlicher Kunst erziehen. Damm bauten gegen trübe Hochfluten, Wahr bauten zum Schutz gefährdeter Menschheit! Der Münchener Kätechetenverein hat diese erzieherische Zeitaufgabe praktisch erfaßt. Er hat im Oberlichtsaal des Hotel Union — nebenbei gesagt, ein von Professor Berndl im Jugendstil glücklich durchgeführter Hotelbau — eine erstklassige Ausstellung kätechetischer Anschauungsmittel installiert. Wir finden Reproduktionen und Neuschaffungen vom kleinen Devotionsbildchen, an welchem das fromme Gemüt des naiven Erstklässlers sich andächtig erbaut, bis zum großen Kunstdbild, das dem gelehrt Gymnasialstudenten helle Freude bringt. Elementar-, Fortbildungs- wie Mittelschulen kommen da zur vollen Geltung mit ihren Forderungen. Deutsche, englische, französische und schwedische Verlage sind mit ihren Bestleistungen vertreten. Neben alten Sammlungen wie Herders und Schnorris Bilderbibel grüßen uns die prächtig neuen: Hofmann, Morgan, Seemann, Piloty, Furrer, Perlberg, Behmann, Eberhardt, Wörndle. Vortrefflich führt sich die Gesellschaft der christlichen Kunst mit Eis in München ein mit ihren Künstlermappen und Prachtlieferungen. Die alte und immer wieder neue Liebe sichern sich die Werke alter Meister, wie Raphael, Dürer, Führich &c. Sehr gut präsentieren sich auch die Photochrom-Gemälde-Reproduktionen und Palästinabilder der Photoglob Comp. Zürich. Volle Empfehlung verdienen auch die künstlerischen Ansichtskarten. Selbst Stereoskop und Scioptikon kommen vollauf zur Geltung. Weniger mutet uns die Reproduktions-Manier nach Alexander Dazio an, fast zu kräftig für das nervöse Zeitgeschlecht. Es braucht wahrhaftig ein gutes Gewissen, seinen Goliath zu betrachten, Karikatur!

Diese Zeilen machen indessen nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sonst müßten wir eine nette Zahl verschiedener Künstlersteinzeichnungen und Aquarellen für Kätechismus, Bibel, Kirchengeschichte, Geographie und Baugeschichte &c. anführen. Wir wollen damit die katholischen Erzieher auf die herrliche Fülle der christlichen Anschauungsmittel hinweisen. Die Inferiorität ist hierin ebenso ein fauler Schlager, wie auf manch anderem Gebiete. Werten wir das unerschöpfliche Kapital unserer Kirche, lernen wir sie schätzen und nützen vorerst in unseren eigenen Reihen; wir sind es unserer Jugend schuldig im Namen der christlichen Erziehung und im Namen der christlichen Kunst. Die christliche Kunst der christlichen Jugend.

R.

283. Solothurn. Bei den Bestätigungs-Wahlen der städtischen Lehrerschaft erfuhr Fr. Hänggi, Tochter des totfranken Staatsmannes Landammann H., am wenigsten Streichungen, deren nur 14. —

284. In der „Augsb. Postzg.“ fordert ein Einsender Gleichstellung der protest. und lath. Geistlichen in den Gehaltsverhältnissen. —